

Der goldene Käfig.

Roman von Hanns von Sobellky.

4. Fortsetzung.

„Sehen Sie mich einmal an, Ruth! ...“

„Sehen Sie, Ruth — so! So wollen wir gemeinsam feuern! ...“

IV. Es war Hans wie ein Traum. Und er wachte gar nicht einmal, war es ihm eigentlich ein goldener Traum. ...

Es folgte ein feines, kleines Souper, doch ohne Ruth; sie ließ sich mit Kopfschmerzen entschuldigen, die sie plötzlich befallen hätten. ...

Und zwischen all den Bildern immer wieder ein Paar großer dunkler Augen. Tinas Augen. ...

„Ich komm' gleich nach, Spah! Willst du noch mal nach den Pferden sehen? ...“

Verloht! Wirklich verlobt! Glücklich! Schön — liebenswürdig — herzlich — über die Dren, die Ruth, ...

„Ich hab' sie gefeh. Ich hab' auch gefeh, als Du im Herbst hier warst, daß Du sie gefehst hast. ...“

„Hans! Hans! Ich warte ja auf Dich! ...“

„Ich schöpfe tief Athem. Es war ihm unbehagen, peinlich. Aber als er dann in das vergämte, erregte Gesicht der Mutter sah, in ihre blauen Augen, ...“

„Der Vorleserleuchter fiel ihr aus der Hand, zerprang auf der Erde, aber kleine Kerzengestalt glimmte auf dem Teppich. ...“

„Mein guter Junge! Mein einziger! Ja, Glück! Also wirklich. Und nicht ein Wort hast Du mir vorher gesagt. ...“

„Während sie sprach, mit besender Stimme, hingen ihre Augen immer an dem geschweiften Leppich, und plötzlich blühte sie sich. ...“

„Das noch liegen, Mädchen. Laß doch liegen,“ sagte sie. „Ich hörte euch sprechen. ...“

„Es lag etwas im Ton der Großmutter, das Hans fast noch mehr kränkte, als ihre Worte. ...“

„Die Großmutter stellte ihren Leuchter auf die Kommode, stapfte auf dem Krücheln an Hans vorbei und stellte sich neben ihre Schwägerin. ...“

„Ja — also! Siehst Du nämlich, Mädchen, sagen mich ich's ihm dr. Und daß ich's ihm in Deiner Gegenwart sage, ist wohl gar recht. ...“

„Frau von Hagelich sah verwirrt bald auf den Sohn, bald auf die Greisin. Warum bist Du nur so bitter, Mama? ...“

„Laß doch, Mama —“ sagte Hans, an der Unterlippe nagend. „Ich bin gleich zu Ende, ihr lieben Kinder. ...“

„Ich hab' sie gefeh. Ich hab' auch gefeh, als Du im Herbst hier warst, daß Du sie gefehst hast. ...“

„Hans! Hans! Ich warte ja auf Dich! ...“

„Der Vorleserleuchter fiel ihr aus der Hand, zerprang auf der Erde, aber kleine Kerzengestalt glimmte auf dem Teppich. ...“

bers sein. So ist doch einmal der Weltlauf. Ich will euch zu eurer seeligen Befriedigung sogar noch eins dazu prophezeien: die Tina wird an ihrer verschundenen Liebe nicht zu Grunde gehen. ...“

„Leise schlich sich Hans, nachdem er die weinende Mutter noch einmal schweigend umarmt hatte, die Treppe hinauf und in das Zimmer. ...“

„Am nächsten Mittag holte sich Hans das offizielle Jawort. Es ging sehr gelassen ab. ...“

„Dann, beim Lunch, war es wieder die Großmutter, die Hans über sich brachte. ...“

„Die beiden Damen tuschelten. Hans hörte nur so viel heraus, daß Pa entweder in Paris im Continentalhotel oder in Rom im Albergo Reale, oder in Neapel im Grand Hotel, ...“

„Hans hatte das unruhige Gefühl, daß er ein Mißer Fortler, seinen zukünftigen Herrn Schwiegerpapa, eine schöne Gräfin senden müßte. ...“

„Der alte Herr sprach recht eläuflich von Wagen, ging auf Ruth zu, läufte sie auf die Stirn und streifte dann Hans die lange schmale Hand hin. ...“

„Hans stand sofort auf. Der Fürst begleitete ihn bis in die Vorhalle. ...“

„Hans stand sofort auf. Der Fürst begleitete ihn bis in die Vorhalle. ...“

„Hans stand sofort auf. Der Fürst begleitete ihn bis in die Vorhalle. ...“

„Hans stand sofort auf. Der Fürst begleitete ihn bis in die Vorhalle. ...“

Schwester hätte er vielleicht zu ignorieren vermocht, und Gollweg bekam schon am zweiten Tage eine Depesche, die ihn in dringenden Familienangelegenheiten nach Berlin zurückrief. ...“

„Das Schlimmste aber war: Hans empfand überall, wie die Hände, die aus dem Pfarrhause nach dem Vaterhause hinübergeführt hatten ein Menschenerker hindurch, plötzlich gelöst waren — für ihn; er empfand aber auch, daß sie unsichtbar fortbestanden. ...“

„Rein! Rein! Weber er noch sie hatten ja ein Verheirat, von der Zukunft überhaupt gesprochen. ...“

„Ja! Und nun kam Pa! Die Fürstin war ihm bis Koppa, zur Bahnhofs, entgegengefahren. Er kam also völlig orientiert, völlig vorbereitet in Geling an. ...“

„Der alte Herr sprach recht eläuflich von Wagen, ging auf Ruth zu, läufte sie auf die Stirn und streifte dann Hans die lange schmale Hand hin. ...“

„Hans stand sofort auf. Der Fürst begleitete ihn bis in die Vorhalle. ...“

„Hans stand sofort auf. Der Fürst begleitete ihn bis in die Vorhalle. ...“

„Hans stand sofort auf. Der Fürst begleitete ihn bis in die Vorhalle. ...“

„Hans stand sofort auf. Der Fürst begleitete ihn bis in die Vorhalle. ...“

„Hans stand sofort auf. Der Fürst begleitete ihn bis in die Vorhalle. ...“

„Hans stand sofort auf. Der Fürst begleitete ihn bis in die Vorhalle. ...“

Bisher hatte Hans gestanden. Aber nun konnte es doch in ihm auf. Wie ein Bedienter vorwärts schritt, er sich nicht behelligen lassen. Er zog sich also den nächsten Stuhl heran: „Sie erlauben!“, sagte er und sagte kurz: „Wiel ist das in der Tat nicht, nach Ihrem Maßstab gemessen. ...“

„Ruth ist majorenn!“ meinte er. „Und meine Töchter können überzuppi thun, was sie wollen. ...“

„Hans sah gerade nach dem Kamin hinüber, und ihm war's wirklich auf einen Moment, als gäbe da oben auf dem Sims das graue Glaringer Gespenstermännchen, von dem die Großmutter erzählt hatte; wie im Flug schob ihm der Gebirge durch den Kopf: „Wenn doch das Kerchen heut' Nacht dem verreckten Pa eine Priße anbieten wollte! ...“

„Hans sah gerade nach dem Kamin hinüber, und ihm war's wirklich auf einen Moment, als gäbe da oben auf dem Sims das graue Glaringer Gespenstermännchen, von dem die Großmutter erzählt hatte; wie im Flug schob ihm der Gebirge durch den Kopf: ...“

„Hans sah gerade nach dem Kamin hinüber, und ihm war's wirklich auf einen Moment, als gäbe da oben auf dem Sims das graue Glaringer Gespenstermännchen, von dem die Großmutter erzählt hatte; wie im Flug schob ihm der Gebirge durch den Kopf: ...“

„Hans sah gerade nach dem Kamin hinüber, und ihm war's wirklich auf einen Moment, als gäbe da oben auf dem Sims das graue Glaringer Gespenstermännchen, von dem die Großmutter erzählt hatte; wie im Flug schob ihm der Gebirge durch den Kopf: ...“

„Hans sah gerade nach dem Kamin hinüber, und ihm war's wirklich auf einen Moment, als gäbe da oben auf dem Sims das graue Glaringer Gespenstermännchen, von dem die Großmutter erzählt hatte; wie im Flug schob ihm der Gebirge durch den Kopf: ...“

„Hans sah gerade nach dem Kamin hinüber, und ihm war's wirklich auf einen Moment, als gäbe da oben auf dem Sims das graue Glaringer Gespenstermännchen, von dem die Großmutter erzählt hatte; wie im Flug schob ihm der Gebirge durch den Kopf: ...“

„Hans sah gerade nach dem Kamin hinüber, und ihm war's wirklich auf einen Moment, als gäbe da oben auf dem Sims das graue Glaringer Gespenstermännchen, von dem die Großmutter erzählt hatte; wie im Flug schob ihm der Gebirge durch den Kopf: ...“

„Hans sah gerade nach dem Kamin hinüber, und ihm war's wirklich auf einen Moment, als gäbe da oben auf dem Sims das graue Glaringer Gespenstermännchen, von dem die Großmutter erzählt hatte; wie im Flug schob ihm der Gebirge durch den Kopf: ...“

„Hans sah gerade nach dem Kamin hinüber, und ihm war's wirklich auf einen Moment, als gäbe da oben auf dem Sims das graue Glaringer Gespenstermännchen, von dem die Großmutter erzählt hatte; wie im Flug schob ihm der Gebirge durch den Kopf: ...“

Und nun bestellen Sie mir den Frack. Ich habe Hunger.“

„Die Hochzeit von Hans Hagelich war vorüber. Sie war in Wielberg gefeiert worden, trotz mancher Proteste Paes und trotzdem Ruth selbst wohl lieber in Berlin am Altar geschritten wäre. ...“

„Vierzehn Tage hindurch hatte derselbe Deforteur, der dem jungen Paar die Villa in der Raufstraße einrichtete, mit unumgänglicher Mäßigkeit vollkommene in Wielberg gefeiert und gewartet und das Unterste zum Obersten geföhrt. ...“

„Zwei Tage vor der Hochzeit kam Pa. Direkt vom Nordkap, diesmal mehr braun als gelb und überhaupt guter Laune. ...“

„Hans hätte in die Erde sinken mögen, die Mama wurde kreisend, aber Pa lachte selbstergeboten: „Dud Gabu hat ganz recht. ...“

„Er rief sich die Hände, und dann warf er plötzlich den Oberkörper hoch, lehrte die Füße seihwärts, setzte sich auf, schlug Hans auf die Schulter und spudte lustiggeracht aus: „Sie gefalten mir ganz gut, Herr Hagelich. ...“

„Der den Augen von Hans breitete es sich wie ein goldener Schimmer. Große Dollarsfülle und buntfarbige Banknoten füllten einen wahren Heizenregen vor ihm auf. ...“

„Der alte Hestlein war krank. Der gefeierte Berliner Garnison- und Hofprediger D. Gren hat auf Witte von Hans seine Vertreibung übernommen. ...“

„Die schön war doch keine Ruth in dem wackelnden Seitende mit dem Wirtshaus in dem üppigen blauen Haar! ...“

„Die Ringe waren gewaschen. Der letzte Gung des Domhofs verhallt. Das junge Paar schritt zurück nach dem Elternhause, umringt von den Glückwünschenden, inmitten des langen Spalters der Dorfbesohner, der Neugierigen von nach und fern. ...“

„Die Ringe waren gewaschen. Der letzte Gung des Domhofs verhallt. Das junge Paar schritt zurück nach dem Elternhause, umringt von den Glückwünschenden, inmitten des langen Spalters der Dorfbesohner, der Neugierigen von nach und fern. ...“

Für die Küche. Hüfner mit feinen Kräutern. Junge Hüfner werden sauber zurecht gemacht und ausgenommen. Die Lebern hakt man fein, mischt etwas frische Butter, feingehackte Petersilie, Schnittlauch, Koriander und Zitronensaft, füllt die Füllung in die gewaschenen und getrockneten Hüfner, näht sie zu, umwickelt sie mit feinen Speckschneiben und brät sie in Butter. ...

Schnee-Creme. 1 Quart gute Milch (oder Rahm) wird erhitzt und wenn beinahe kochend, werden drei Eigelb in kalter Milch aufgelöst. ...

Gebratene Fischbraten. Man schneidet von 2 Citroenen die Schale ab und löst dieselben in einem reichlichen Wasser ab. ...

Hochzeitstorte. Man füllt den Schnee entweder in Formen oder legt ihn auf eine Schale, die man auf Eis stellt und ordentlich durchlöchernd löst; der Schnee muß recht luftig sein, sonst schmeckt er nicht. ...

Gebratene Fischbraten. Man schneidet von 2 Citroenen die Schale ab und löst dieselben in einem reichlichen Wasser ab. ...

Hochzeitstorte. Man füllt den Schnee entweder in Formen oder legt ihn auf eine Schale, die man auf Eis stellt und ordentlich durchlöchernd löst; der Schnee muß recht luftig sein, sonst schmeckt er nicht. ...

Gebratene Fischbraten. Man schneidet von 2 Citroenen die Schale ab und löst dieselben in einem reichlichen Wasser ab. ...

Hochzeitstorte. Man füllt den Schnee entweder in Formen oder legt ihn auf eine Schale, die man auf Eis stellt und ordentlich durchlöchernd löst; der Schnee muß recht luftig sein, sonst schmeckt er nicht. ...

Gebratene Fischbraten. Man schneidet von 2 Citroenen die Schale ab und löst dieselben in einem reichlichen Wasser ab. ...

Hochzeitstorte. Man füllt den Schnee entweder in Formen oder legt ihn auf eine Schale, die man auf Eis stellt und ordentlich durchlöchernd löst; der Schnee muß recht luftig sein, sonst schmeckt er nicht. ...

Gebratene Fischbraten. Man schneidet von 2 Citroenen die Schale ab und löst dieselben in einem reichlichen Wasser ab. ...